

Conchylienliteratur des ausgehenden 18. und frühen 19. Jh. in der naturwissenschaftlichen Spezialbibliothek des Naturkundemuseums Erfurt

PETRA BEER, Erfurt

Begleitend zur Sonderausstellung „Harte Schale - weicher Kern“ des Naturkundemuseums Erfurt (1.10.1996 - 31.3.1997) wird eine Auswahl historischer Conchylienliteratur aus der Bibliothek des Museums vorgestellt. Als kulturelle Zeugen der Wissenschaftsgeschichte sind die Bücher und Journale - teilweise in Ganzleder mit Titelvignette gebunden und mit kolorierten, heute noch farbenprächtigen Kupfern versehen - sogleich bibliophile Ausstellungsobjekte.

Der durch Schenkung oder Nachlaß gewachsene historische Buchbestand ist Spiegelbild der vielfältigen Interessen der dem Museum verbundenen Persönlichkeiten und wird im *Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Bd. Thüringen*, erstmals als Teilbestand dokumentiert. (1)

Otto Rapp, Begründer des 1922 eröffneten „Thüringer Naturwissenschaftlichen Heimatmuseums“, schenkte in den Anfangsjahren dem Museum aus seiner umfangreichen Privatbibliothek u.a. das 1.-26. Stück des naturgeschichtlichen Journals *Der Naturforscher*, herausgegeben vom Jenaer Professor Johann Ernst Immanuel WALCH, 1774 - 1792 in Halle verlegt von Joh. Jac. Gebauer.

Nahezu jeder Band beinhaltet mehrere Aufsätze zur Conchylienkunde.

Bereits 1774, im Dritten Stück, sind „Herrn Hofrath Günthers Beschreibung der gestreiften Bohrmuschel, in dem Hochfürstl. Cabinet zu Rudolstadt“ sowie „Beyträge zur Naturgeschichte der Bohrmuscheln“ von Johann Ernst Immanuel WALCH erschienen (2, siehe Abb.). Das Neunte Stück enthält 1776 u.a. „Herrn Kunstverwalter Spenglers Abhandlung von den Conchylien der Südsee überhaupt und einigen neuen Arten derselben insbesondere“ oder „Herrn Pastor Chemnitz zu Copenhagen Abhandlung von dem inneren Wunderbau mancher Schnecken“, die naturgetreu auf farbigen Kupfertafeln wiedergegeben werden. (3)

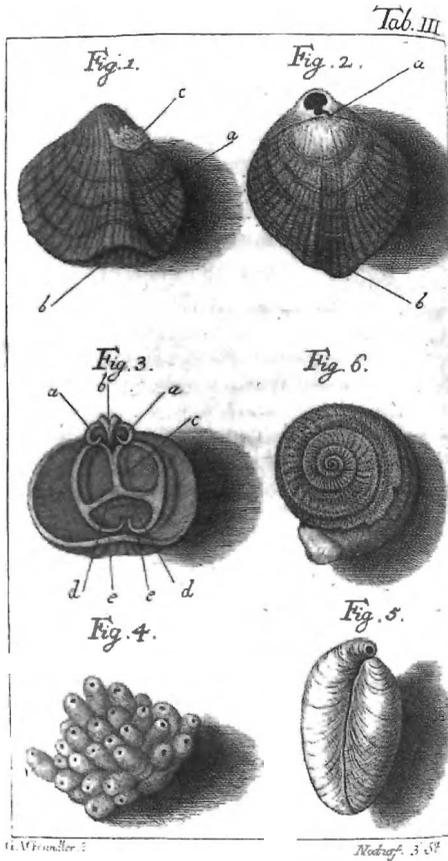
Ein zu damaliger Zeit bedeutendes Naturalienkabinett schuf Erbprinz Friedrich Carl (1736-1793) von Schwarzburg-Rudolstadt. Auf zahlreichen Reisen vervollständigte er auch seine Conchyliensammlung passioniert und kenntnisreich (4). Von WALCH und anderen wurde das Kabinett aufgesucht und hochgelobt. 1786 stellte der Sekretär und Kustos Christoph Ludwig KÄMMERER „auf Kosten des Verfassers“ *Die Conchylien im Cabinette des Herrn Erbprinzen von Schwarzburg-Rudolstadt* der Öffentlichkeit vor; ergänzt durch einen Nachtrag von 1791, verlegt bei Georg Emanuel Beer in Leipzig. Zwölf bzw. vier farbige Kupfertafeln illustrieren die nach dem System von Martini klassifizierten Mollusken.

Von M. Georg Christian RAFF, Lehrer der Geschichte und Geographie zu Göttingen, erschien 1809 in 10. verb. Auflage eine *Naturgeschichte für Kinder*, die „... so ziemlich in dem Ton geschrieben ist, wie es die Kinder haben wollen, und gewissermaßen auch haben müssen, wenn sie mit Nutzen und Vergnügen darin lesen sollen“. (5)

Das Katheder verlassend, unternimmt RAFF mit seinen Schützlingen Streifzüge durch das Reich der Pflanzen, Tiere und Steine. Auf 14 beigefügten Kupfertafeln gibt es u.a. „eine nackte Schnecke und eine Purpurschnecke“ zu sehen.

Vergnüglich und lebendig beschreibt er im Kapitel „Von den Gewürmen“ Kegel-, Porcellan-, Purpur-, Napf- und Mondschnellen sowie Bohr-, Riesen- und Perlmuscheln.

„Wisset ihr auch, liebe Kinder, wie man die Wohnhäuser der Gewürme nennt? O ja, Conchylien! Und wenn man eine Sammlung davon in einer Stube oder sonst wo aufbewahrt, so nennt man es ein Conchyliencabinet. Gut.“ (6)



Repro aus „Der Naturforscher 1774“

Zusammenfassung

Anlässlich der Sonderausstellung „Harte Schale - weicher Kern“ des Naturkundemuseums Erfurt wird eine Auswahl historischer Conchylienliteratur aus dem Besitz der Museumsbibliothek vorgestellt.

Professor E. A. ROSSMÄSSLER veröffentlichte ab 1835 *Die Iconographie der Land- und Süßwasser-Mollusken mit vorzüglicher Berücksichtigung der europäischen noch nicht abgebildeten Arten*, gedruckt in der Arnoldschen Buchhandlung Dresden und Leipzig. Mehrere Abschnitte widmet er dem Sammeln, der Pflege und Aufbewahrung der Conchylien sowie dem Zeichnen der Mollusken und ihrer Gehäuse. „Ich selbst habe mich seit vielen Jahren im Zeichnen der Gegenstände geübt und darin einige Fertigkeit erlangt ...“ (7). So sind die ausführlich beschriebenen farbigen Tafeln von ROSSMÄSSLER selbst nach der Natur auf Stein gezeichnet worden. Sein Werk wurde von W. KOBELT im Verlag Kreidel, Wiesbaden, ab 1884 fortgesetzt.

Das *Conchylienbuch, oder allgemeine und besondere Naturgeschichte der Muscheln und Schnecken, nebst der Anweisung, sie zu sammeln, zuzubereiten und aufzubewahren* von F. BERGE erschien 1850 in Stuttgart im Verlag Scheitlin & Kraus. BERGE orientiert sich an den Systemen von Oken, Menke und Lamark. Mit 726 farbigen Abbildungen reich ausgestattet, ist die Abhandlung bis in die 70er Jahre des 19. Jh. hinein eines der Standardwerke der Conchylienkunde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Beer Petra

Artikel/Article: [Conchylienliteratur des ausgehenden 18. und frühen 19. Jh. in der naturwissenschaftlichen Spezialbibliothek des Naturkundemuseums Erfurt 5-7](#)